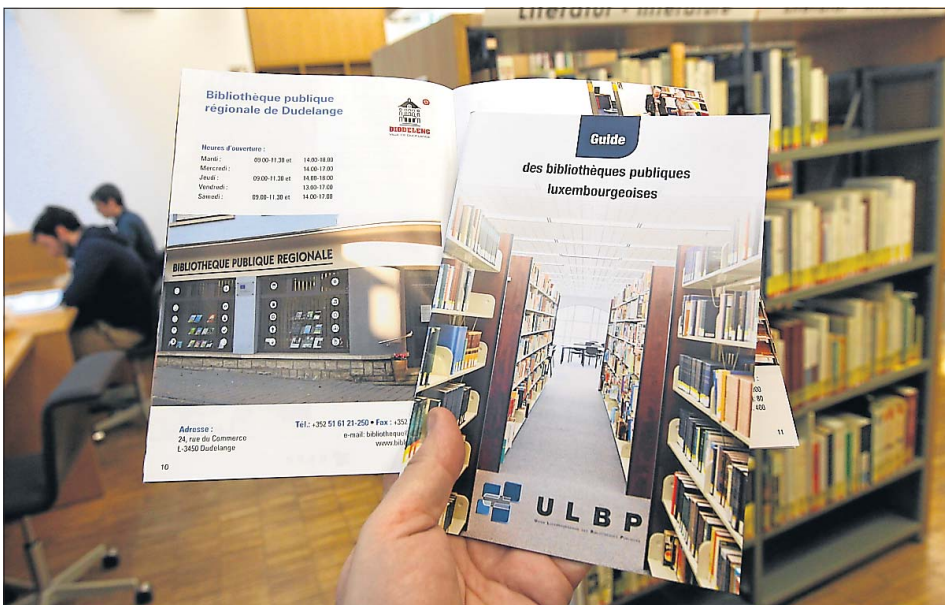


Bibliothekenführer und neues Logo

Der nationale Verband der öffentlichen Bibliotheken stellt sich vor



Die Broschüre liegt kostenlos in jeder der 15 Bibliotheken des Landes auf und kann ebenfalls über www.ulbp.lu abgerufen und ausgedruckt werden.

(FOTO: GUY JALLAY)

Im Anschluss an die diesjährige gut besuchte Generalversammlung, die in der „Cité Bibliothèque“ an der Place d’Armes in Luxemburg stattfand, stellte der Vorstand der „Union luxembourgeoise des bibliothèques publiques“ (ULBP) deren schmucken Bibliothekenführer und deren neues Logo vor.

Präsident Claude Adam dankte eingangs der Vorstellung dem Kulturministerium für die Zuwendung in Höhe von 3 000 Euro und den an der Ausarbeitung der 40-seitigen Broschüre mitwirkenden Mitarbeitern sowie den Verfassern des neuen Logos der Vereinigung in Form eines Buchs und der schematischen Darstellung der vier Regionen des Landes.

Entgegen den nicht seltenen Unkenrufen, was den Rückgang der Leser anbelangt, die die Dienste der öffentlichen Bibliotheken in Anspruch nehmen, ist deren Zahl – so konnte Claude Adam an Hand einer lokalen Bilanz aus Mersch nachweisen – in den vergangenen Jahren konstant geblieben. Allerdings genüge es heutzutage nicht mehr, Bücher auszuleihen, sonst hätten die Bibliotheken kaum eine Zukunft. Die Interessenten erwar-

ten nämlich eine „lebendige Bibliothek“, etwa mit Schreibkursen oder Initiativen wie der „Lundi littéraire“ in Differdingen. Gewiss, die elektronischen Medien seien auf dem Vormarsch, doch besäße das Buch ebenfalls wirkliche Chancen.

In der Regel gelten die Nachfragen der Leser aktuellen Themen, Problemen und Fragen; Klassiker und Veröffentlichungen der vergangenen Jahrzehnte kennen kaum Interesse.

Die neue Broschüre im handlichen DIN A5-Format gewährt jeder der insgesamt 15 öffentlichen Bibliotheken des Landes jeweils zwei Seiten mit Foto, Adresse, Öffnungszeiten, nützlichen Adressen, Telefonnummern, Zahl der Bücher und Internet-Adresse. Das Vorwort verfassten Kulturministerin Octavie Modert und Präsident Claude Adam.

Das Statut der öffentlichen Bibliotheken

Die Broschüre liegt kostenlos in jeder der 15 Bibliotheken des Landes auf und kann ebenfalls über www.ulbp.lu abgerufen und ausgedruckt werden.

Claude Adam ging dann auch auf das sogenannte Bibliothekengesetz aus dem Jahre 2010 ein, das gewisse Bedingungen festschreibt, um den öffentlichen Bibliotheken das offizielle Statut einer Bibliothek zu verleihen. Zum jetzigen Zeitpunkt verfügen bereits vier Einrichtungen über dieses Statut, nämlich Luxemburg, Ettelbrück, Wasserbillig und Eschdorf; damit verbunden ist die Unterzeichnung einer Konvention, mittels derer auf Grund eines eingehenden Jahresberichts eine staatliche Zuwendung gewährt werden kann. Acht weitere Bibliotheken, unter ihnen Differdingen und Schengen, sind dabei, die diesbezüglichen Bedingungen zu erfüllen, während drei weitere – Junglinster, Bonneweg und Wilwerwiltz – aus unterschiedlichen Gründen das Statut nicht zu beanspruchen gedenken, vor allem, da die vorgeschriebene Öffnungszeit von zwölf Wochenstunden nicht erreicht wird.

In einigen Ortschaften des Landes laufen derzeit sogar Bestrebungen, neue Bibliotheken zu eröffnen.

(Z.)